

Die Academia Raetica feiert in Davos

Die Academia Raetica feierte ihr 20-jähriges Bestehen. Dabei beschloss sie eine Statutenrevision. Künftig stehen ihr mehr Mitglieder offen.

Béla Zier

Die Academia Raetica, die Vereinigung zur Förderung von Wissenschaft, Forschung und Bildung im Kanton Graubünden, feierte am vergangenen Samstag in der Grossen Stube des Davoser Rathauses ihr 20-jähriges Bestehen. Die Jubiläumsmitgliederversammlung fand damit an jenem Ort statt, an dem diese Institution gegründet wurde. Der Bündner Regierungsrat Jon Domenic Parolini habe in seiner Ansprache die strategische und wirtschaftliche Bedeutung von Bildung und Forschung für Graubünden betont, heisst es in einer Medienmitteilung. «Graubünden ist kein naheliegender Forschungsstandort. Und dennoch

– oder vielleicht gerade deshalb – haben sich hier Institutionen etabliert, die national und international zu den führenden ihrer Felder gehören», wird Parolini in der Mitteilung zitiert. Das Zusammenspiel der verschiedenen Disziplinen habe der Regierungsrat als einzigartig bezeichnet und der Academia Raetica dafür gedankt, dass sie seit 20 Jahren «die Klammer ist, die dieses Netzwerk verbindet und zusammenhält». Der Davoser Landammann Philipp Wilhelm habe in seiner Begrüssung mit dem Wunsch nach weiteren Jahrzehnten der Forschungsvernetzung in den verschiedenen Disziplinen gratuliert.

Zentrales Traktandum der Mitgliederversammlung war eine Sta-

«Erfolgreiche
Forschung soll
in Produkte,
Prozesse,
in die Kultur
und letztlich in
die Gesellschaft
einfließen.»

Barbara Haller Rupf

Geschäftsführerin
Academia Raetica

tutenrevision. Mit dieser richte die Academia Raetica ihr Netzwerk breiter aus und verstehe die Forschung integrierend, heisst es in der Mitteilung. Die bisherige Partnerkategorie entfällt. Künftig gibt es institutionelle Mitglieder mit und ohne eigene Forschung sowie Einzelmitglieder. Neu können laut Mitteilung auch Bildungsinstitutionen, Unternehmen und weitere Partner Mitglied werden, wenn sie Forschung vermitteln, anwenden, selbst betreiben oder die Ziele der Academia Raetica unterstützen.

«Erfolgreiche Forschung soll in Produkte, Prozesse, in die Kultur und letztlich in die Gesellschaft einfließen», betonte Barbara Haller Rupf, die Geschäftsführerin der Academia Raetica.